

ANTRAG

Bundesjugendwerkskonferenz 2026

Antragsteller*in: LJW Bayern, BJW Rheinland

Tagesordnungspunkt: 7.c. Weitere Anträge

A12: Regelwerk: Alkohol auf Veranstaltungen des Bundesjugendwerks der AWO

1 Die Bundesjugendwerkskonferenz möge beschließen, dass auf den
2 Bundesjugendwerksveranstaltungen ab sofort das Dokument "Regelwerk: Alkohol auf
3 Veranstaltungen des Bundesjugendwerks der AWO" gilt. Das Regelwerk und ein
4 Leitfaden sollen zu jeder Veranstaltung vom Bundesjugendwerk im Vorfeld
5 verschickt und vor Ort ausgehangen werden.

6
7

-

8 **Regelwerk: Alkohol auf Veranstaltungen des Bundesjugendwerks der AWO**

9 **Gültigkeit**

10 Das Werk ist vom Start bis zum Ende der Veranstaltung unabhängig von Zeit und
11 Ort gültig.

12 **Zugänglichkeit**

13 Beim Bundestreffen und der Bundeskonferenz dürfen folgende Getränke nicht
14 mitgebracht werden:

- 15 • alkoholische Getränke
- 16 • Getränke in Glasflaschen (wenn nicht anders von der veranstaltenden
17 Gliederung festgelegt)

- 18 • Getränke, die es vor Ort zu kaufen gibt (dies gilt unabhängig der Marke)

19 Des Weiteren dürfen auf diesen beiden Veranstaltungen Getränke nur von Menschen
20 über 18 Jahren verkauft werden. Bei selbst angebotenen Getränken sind alle
21 alkoholischen Getränke mindestens doppelt so teuer wie das teuerste nicht-
22 alkoholische Getränk.

23 Bei allen anderen Veranstaltungen sind die Regeln der entsprechenden
24 Jugendherberge/ des Veranstaltungsorts zu beachten.

25 **Arten von Alkohol**

26 Auf den Veranstaltungen vom Bundesjugendwerk dürfen ausschließlich alkoholische
27 Getränke konsumiert werden, die in Deutschland für Menschen ab 16 Jahren erlaubt
28 sind. Darunter fallen beispielsweise Bier, Sekt, Wein und Met.

29 **Zeit und Ort**

30 Alkoholische Getränke dürfen nur außerhalb des Programms (inklusive
31 Abendprogramm) konsumiert werden. Ausnahmen dürfen durch die ausrichtende
32 Gliederung festgelegt werden. Dafür gibt es von der ausrichtenden Gliederung
33 festgelegte Orte, an denen konsumiert werden darf. Ebenfalls gibt es explizite
34 Orte, an denen nicht konsumiert werden darf.

35 Der Ausschank auf dem Bundestreffen und der Bundeskonferenz werden vorab auf dem
36 März-Ausschuss zeitlich begrenzt. Sie dürfen weder von der veranstaltenden
37 Gliederung, der Bundesgeschäftsstelle, dem Bundesjugendwerk oder anderen
38 Jugendwerkler:innen vor Ort verlängert werden.

39 Konsumfördernde Aktivitäten, wie beispielsweise Trinkspiele, sind nicht
40 zulässig.

41 **Konsequenzen**

42 Während der Veranstaltungen finden **keine** aktiven Kontrollen (Zimmer durchsuchen,
43 etc.) statt.

44 Auf den Verstoß gegen die Regeln folgen Konsequenzen. Diese werden innerhalb des
45 Orga-Teams beraten und anschließend gegenüber der betroffenen Person
46 ausgesprochen. Den Konsequenzen kann nicht widersprochen werden und werden
47 sofort bzw. sobald die Person nüchtern ist, umgesetzt.

48 Es müssen immer mindestens drei Personen an der Besprechung teilnehmen. Sobald
49 eine Person vom Orga-Team betroffen ist, darf sie nicht an der Beratung
50 teilnehmen.

51 Es gibt eine Möglichkeit zum anonymen Melden eines Regelverstoßes. Dafür soll
52 ein digitaler Briefkasten zur Verfügung gestellt werden oder das Orga-Team wird
53 direkt angesprochen. Die Personen bleiben immer anonym - sowohl die betroffene
54 als auch die ansprechende Person.

55 **Mögliche Konsequenzen:**

- 56 • Verwarnung
- 57 • eine Entschuldigung
- 58 • kein weiterer Alkoholkonsum
- 59 • keine (weitere) Schicht am Ausschank
- 60 • Ausschluss aus der Veranstaltung

61 **Evaluation**

62 Auf jedem März-Ausschuss soll das Regelwerk mit allen Gliederungen kurz
63 evaluiert und bei Bedarf angepasst werden.

Begründung in einfacher Sprache

64 **Die Initiative für ein bundeseinheitliches Regelwerk zum Alkoholkonsum auf**
65 **Bundesjugendwerksveranstaltungen entstand aus wiederkehrenden Beobachtungen und**
66 **Erfahrungen auf vergangenen Bundesveranstaltungen. In der Vergangenheit kam es**
67 **auf Bundesveranstaltungen zu Vorfällen, die einen verantwortungsvollen Umgang**
68 **mit Alkohol notwendig machen. Alkohol, dieser auch nicht nur in Maßen, wurde**
69 **Teil der Veranstaltungskultur, anstatt dass dies als Ausnahme behandelt wurde.**

70 **Da sich Bundesjugendwerksveranstaltungen an Personen von 7 - 30 Jahren richten,**
71 **trägt der Verband auch eine Verantwortung für den Schutz und das Wohlbefinden**
72 **von Kindern und Jugendlichen. Sie sollten nicht in ein Umfeld geraten, in dem**
73 **Alkoholkonsum und evtl. Kontrollverlust zur Normalität werden. Ein Safer Space**
74 **für Jugendwerker:innen jeden Alters erfordert, dass Alkohol, wenn, nur mit**

75 **Bewusstsein und Kontrolle konsumiert wird. Dies gewährleistet, dass alle**
76 **Teilnehmenden jederzeit ansprechbar sind, ihre Umgebung wahrnehmen und im**
77 **Bedarfsfall unterstützend eingreifen können.**

78 **Des Weiteren liegt der Fokus bei Bundesveranstaltungen auf dem Austausch**
79 **zwischen Gliederungen und Freund:innen, aber auch der Weiterbildung, politischen**
80 **Teilhabe, Selbstwirksamkeit und Spaß jeder einzelnen teilnehmenden Person. Ein**
81 **geselliges Miteinander entsteht auch ohne Alkohol. So sollten wir fördern, dass**
82 **sich alle wohlfühlen und die Grenzen Anderer respektiert werden. Der**
83 **Alkoholkonsum sollte regulierter und als eine Ausnahme betrachtet werden im**
84 **Verbandskontext, statt als Normalität nach dem Programm.**

85 **Ziel des Regelwerks ist es, einen verantwortungsvollen und bewussten Umgang mit**
86 **Alkohol zu fördern und diesen im Verband gegenüber allen Mitgliedern aktiv**
87 **vorzuleben. Der Konsum von Alkohol soll dabei stets reflektiert, freiwillig und**
88 **in einem angemessenen Rahmen stattfinden. Niemand soll durch Gruppendynamiken**
89 **oder sozialen Druck zu Alkoholkonsum verleitet werden. Jede Person muss ihre**
90 **eigenen Entscheidungen frei treffen können und diese müssen respektiert werden.**
91 **Bundesveranstaltungen sollen ein sicherer und vertrauensvoller Ort für**
92 **Jugendwerker:innen sein.**

93 **Das Regelwerk ist in Zusammenarbeit mehrerer Jugendwerker:innen aus**
94 **unterschiedlichen Gliederungen entstanden. In den letzten zwei Jahren fanden auf**
95 **allen Forenwochenenden und auf dem Bundestreffen ein Workshop zu diesem Thema**
96 **statt. Außerdem wurden in digitalen und anonymen Umfragen sowie auf dem**
97 **Ausschuss Menschen zu diesem Thema befragt. Dieses Regelwerk ist das Ergebnis**
98 **vieler Diskussionen und den daraus entstandenen Kompromissen, um die**
99 **verschiedenen Standpunkte zum Thema einzubinden und letztendlich den**
100 **mehrheitlichen Konsens abzubilden.**

PDF Anhang

The embedded PDF can not be rendered:

This PDF document probably uses a compression technique which is not supported by the free parser shipped with FPDF. (See <https://www.setasign.com/fpdf-pdf-parser> for more details)